© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber angeblich dreizähnige Mittelschienen von *Cryptotrogus* Krtz. und angeblich einzähnige Hinterschienen von *Cyphonotus Anketeri* Herbst.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Meine Worte in der Charakteristik der Gattung *Cryptotrogus* (Deutsche Entom. Zeitschr. 1888, p. 206), sie sei „besonders durch die bei beiden Geschlechtern dreizähnigen, fast ganz gleich gebildeten Vorder- und Mittelschienen sehr ausgezeichnet", haben Herrn Brenske (Stett. Entom. Zeit. 1874, p. 272, Note) zu der Aeufserung Veranlassung gegeben, die Beschreibung enthalte grofse Widersprüche, denn in der Diagnose und am Schlusse der Beschreibung heifse es zweizähnige, „um die Confusion noch gröfser zu machen, giebt die Abbildung wieder dreizähnige Schienen an".

Hierauf ist einfach zu erwidern, dafs bei den Mittel- und Hinterschienen der Endzahn nicht mitgezählt wird, während dies bei den Vorderschienen der Fall ist; dies scheint Hr. Brenske noch nicht einmal zu wissen. Während also in der Gattungs-Diagnose von *tibiis intermediis bidentatis* gesprochen werden mufs, ist der von mir gebrauchte Ausdruck sehr wohl anwendbar, da factisch 3 Zähne vorhanden sind, wenn man den Endzahn mitzählt. Derselbe Vorwurf grofser Confusion würde Jacquelin Duval treffen, welcher (Gen. des Col. Scar. p. 53) die „jambes postérieures bidentées extérieurement" nennt, während sie in der trefflichen Abbildung (Scarabéides pl. 15, fig. 72) deutlich dreizähnig sind. Hr. Brenske selbst nennt die Hinterschienen von *Cyph. Anketeri* (Stett. Ent. Zeit. 1894, p. 269) am Rande einzähnig, obwohl auch ihr Ende zahnartig erweitert ist (im Grunde hat aber der wirkliche *Anketeri* Herbst = *testaceus* Pall. 2 + 1 = 3 Zähne, wie sie Duval abbildet).

Herr Brenske hat nicht wohlgethan, mir wieder etwas am Zeuge zu flicken; hätte er dies unterlassen, so hätte ich seine *Cyphonotus*-Revision ebenso wenig beachtet, wie seine übrigen neueren Melolonthiden-Arbeiten.

Ich hätte zu seiner Tabelle der Unterscheidungsmerkmale der *Cyphonotus*-Arten geschwiegen, wie er die von mir (Deutsche Ent. Zeitschr. 1890, p. 350 oben) angegebenen Merkmale des Weibchens von *Microphylla detrita* verschweigt, obwohl das Publicum immer-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hin darauf hätte aufmerksam gemacht werden können, dafs Kraatz diese Gattung überhaupt auf *Anoxia detrita* bereits 1890 errichtet hat, aus welcher Hr. Brenske einen *Cyphonotus* macht, worin ihm Hr. Reitter (Wien. Ent. Zeit. 1890, p. 101, No. 251) allerdings vorangegangen ist.

Herr Brenske überrascht in seiner Arbeit alle Welt mit der höchst interessanten synonymischen Bemerkung, dafs *Cyphonotus Anketeri* Herbst = *oryctoides* Sem. sei und an den Hinterschienen nur einen Zahn habe.

Merkwürdiger Weise zeigen aber die Hinterschienen in der Abbildung von Herbst (Ins. Käfer III, t. 22, fig. 4) zwei Zähne, in Uebereinstimmung mit den Abbildungen der *Melolontha Anketeri* von Fisch., des *Scarabaeus testaceus* von Pallas, und der vortrefflichen Abbildung dieses Käfers, die das Werk von Jaquelin Duval (Scarabéides pl. 15, fig. 72) giebt. Da Hr. Brenske den Schienenzähnen von *Cryptotrogus* so grofse und kritische Aufmerksamkeit schenkt, wird er sich nicht wundern, wenn wir es bei *Cyphonotus* ebenfalls thun. — Wie lösen wir den erwähnten Widerspruch? Nach Brenske sind „die erhebliche Gröfse und die »*fulvo-villoso*«-Brust diejenigen Merkmale", welche ihn veranlassen, beide Arten für übereinstimmend zu erklären. Herbst giebt an, *Melolontha Anketeri* habe die Gröfse des *fullo*; sein *fullo*-♀ mifst in der Abbildung 43 mill., sein *Anketeri*-♀ 36 mill., nach Erichson wird *fullo* 12—16 lin. lang, mein *Anketeri* mifst 29 mill. und ist unzweifelhaft von Duval als *testaceus* abgebildet; die Abbildung hat 31 mill. Länge. Schlüsse aus diesen Angaben zu machen, überlasse ich Hrn. Brenske.

Was nun die „*fulvo-villoso*"-Brust anbetrifft, so sagt Herbst: „die Brust ist mit gelbbrauner Wolle überzogen". Das trifft vortrefflich auf *Cyph. testaceus* Pall. (*Anketeri* Herbst), wenn man Brust auf Vorderbrust deutet und nicht auf Hinterbrust, wie Hr. Brenske. Für Hrn. Brenske giebt es nur eine Brust, für Andere eine Vorder-, Mittel- und Hinterbrust; letztere wird allerdings gewöhnlich Brust genannt.

In dem Augenblicke, wo man nicht Hrn. Brenske's Deutung folgt, sondern der aller Entomologen vor Hrn. Brenske, inclusive Kraatz, wird man auch die zwei Zähne an den Hinterschienen von *Anketeri* vorfinden, die Herbst und alle übrigen Autoren abbilden, und welche Hr. Brenske einfach unberücksichtigt läfst, aus Freude über seine neue Entdeckung.

Cyphonotus caucasicus Motsch. ist allerdings eine unbeschriebene Art, aber dieselbe wird von Duval, wenn auch mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenigen Worten, kenntlich beschrieben: „il est deux fois plus petit, offre un pronotum moins gibbeux et quelques autres particularités différentielles importantes, que je signalerai tout à l'heure“ (das sind die einzigen bekannten Angaben über das Männchen von *Cyphonotus*, welche Duval erlaubten: „de donner convenablement les caractères de ce genre on ne peut plus remarquable“).

Anstatt diese beschriebene Art unter den *Cyphonotus*-Species S. 269 aufzuführen, sagt Hr. Brenske auf S. 268 nur, dafs „*Cyph. caucasicus* möglicher Weise das bis jetzt noch unbekannte Männchen des *testaceus* gewesen ist“. Er liefert aber meines Erachtens den klaren Beweis, dafs er Duval's Werk gar nicht vor sich gehabt, dadurch, dafs er sagt: „Da Duval der erste ist, welcher die bestimmte Angabe macht, dafs bei *Cyphonotus* auch das Männchen einen viergliedrigen Fächer habe, so folgt daraus, dafs derselbe ein Männchen auch vor sich gehabt haben mufs“. Diese Folgerung Hrn. Brenske's ist aber ebenso unnütz als seine Annahme, dafs *caucasicus* wahrscheinlich das ♂ des zwei Mal gröfseren *testaceus* sei, einmal, weil Duval wohl selbst auf diesen Gedanken gekommen wäre, das andere Mal deshalb, weil Duval (Genera des Col., Scarabéides p. 54) vom *caucasicus* sagt: „cet exemplaire appartenant aux sexe mâle, comme je m'en suis assuré en mettant le fourreau de la verge à découvert.“

Ob hiernach meine Vermuthung richtig ist, dafs Alles, was Brenske auf S. 268 über *Cyphonotus* sagt, aus meinen früheren Aufsätzen (Deutsche Ent. Zeitschr. 1888, p. 205—208 und 1890, p. 351) entlehnt ist (wo ich das Citat von Duval gebe und sage, dafs *Cyph. caucasicus* Motsch. nach Duval dem ♀ des *Cyph. testaceus* sehr ähnlich sei), überlasse ich Jedem, selbst zu entscheiden. Hrn. Brenske's Zuthaten bestehen nur darin, dafs er *Cyph. caucasicus* Motsch. für unbeschrieben und für *testaceus*-♂? erklärt. Allerdings wäre zu erwarten gewesen, dafs Jemand, der *Cyphonotus* Duval, anstatt *Cyphonotus* Fischer, wie bisher alle Welt sagt, sich wenigstens mit der Arbeit Duval's bekannt gemacht hätte. Aber dann wären ihm in der vortrefflichen Abbildung gewifs die zwei Zähne an den Hinterschienen aufgefallen und er hätte dieses herrliche Unterscheidungsmittel in seiner Tabelle der Unterscheidungsmerkmale aufgenommen und den *testaceus* Pall. vom *Anketeri* Herbst nicht durch die 11 Worte: „kleiner, weniger glänzend, die Brust noch kürzer behaart, die Hinterschenkel schmaler“ unterschieden. Semenoff's Beschreibung seines einzigen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cyph. oryctoides (♀) (Horae ross. XXVI, 1892, p. 474), welche Hr. Brenske als Kenner formvollendet nennt, lautet auch sachlich verschieden von Hrn. Brenske's Angaben; danach ist *oryctoides* „*primo aspectu facillime distinctus capite in prothoracem magis retracto, medio fere glabro, utroque elytro apice introrsum multo minus obliquato, tibiis posticis carina transversali ab apice fortissime dilatato multo magis remota instructis*". Diese *carina* bildet, im Profil gesehen, den von Brenske erwähnten Zahn an der Aufsenseite der Hinterschienen, welchen Semenoff gar nicht erwähnt.

Fischer von Waldheim hat sich durch seine schöne Abbildung der *Melolontha Anketeri* ein gewisses Anrecht auf das „*genus propositum in* Entomographia rossica II, 215, *hodie acceptum ab illustr. Com. Dejean et a cat. Sturm.*" erworben, welches ihm nur von Hrn. Brenske bestritten wird.

Weshalb der caucasische *caucasicus* Duval im Catal. Col. Europae et Caucasi nicht aufgeführt ist, weifs ich nicht anzugeben. Nach meiner Ansicht besteht die Aufgabe eines Revisors gerade darin, auf seltene Arten aufmerksam zu machen und nicht darin, sie zu übergehen, weil er vermuthet, sie fielen mit einer anderen zusammen.

Es ist merkwürdig, dafs Hr. Brenske, der den Herbst vor sich gehabt hat (denn er setzt hinter einen muthmafslichen Druckfehler im Herbst das imponirende Wort [sic]), die zwei Zähne an den Hinterschienen von *Cyph. Anketeri* in der Herbst'schen Abbildung nicht bemerkt hat; er sagt auch ganz flott: *Cyphonotus Anketeri* von Transcaspien, obwohl Herbst angiebt, dafs diese Art ihren Namen von den Anketerischen Sandgegenden zwischen Cuma und Caucasus hat.

Herr Semenoff schreibt mir: „les tibias postérieures des *Cyph. oryctoides* sont armés, à leur côté externe de deux fortes dents plus rapprochés, que dans l'espèce de Pallas". Nach Brenske hat sein *oryctoides* am Rande nur einen Zahn. Handelt es sich nun um zwei verschiedene Arten oder um einen Beobachtungsfehler oder zählt Semenoff den Endzahn mit?

Dafs *Anoxia paupera* Hampe ebenso wenig dieser Gattung als der Gattung *Cyphonotus* angehöre, habe ich bereits vor 5 Jahren durch Aufstellung der Gattung *Microphylla* bekundet. Hr. Brenske sucht seine Ansicht, dafs sie zu *Cyphonotus* gehöre, dadurch besonders zu unterstützen, dafs er von der meinigen gar keine Notiz nimmt. Immerhin bin ich aber erstaunt, dafs er in seiner

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Revision von dem ♀ der *Anoxia detrita* vollständig schweigt, von welchem ich einige Haupteigenthümlichkeiten angegeben habe (Deutsche Entom. Zeitschr. 1890, p. 350), um zu beweisen, dafs *Anoxia detrita*-♀ generisch von *Cyph. testaceus*-♀ abweiche.

Herr Brenske erwähnt in seiner Revision nicht einmal, dafs *Cyph. detritus*-♀ überhaupt bekannt geworden und vom verstorbenen Quedenfeldt bei Keruan in Erdlöchern aufgefunden ist. —

Von *detritus* und *pauper* sind also vorzugsweise ♂, von *testaceus* seit mehr als 70 Jahren nur ♀ aufgefunden worden in Transcaspien, Turkestan, dem Caucasus und den Anketerischen Steppen.

Es mag hier noch hinzugefügt werden, dafs von *Cyphonotus*-artigen Melolonthiden noch beschrieben wurden:

Microphylla Quedenfeldtii Kraatz, Deutsche Ent. Zeitschr. 1894, p. 290, ausgegeben im August, von Keruan.

A. a. O. wurde auf *Microphylla detrita* Fairm. die Gattung *Oligophylla* von mir errichtet.

Cyphonotus testaceus Pallas ist kein ♀, sondern ein ♂, und *oryctoides* Semenoff wahrscheinlich das ♀.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Hr. Brenske giebt an, ein Weibchen aus Transcaspien mit zwei als *Anketeri* bestimmten Weibchen im Mus. f. Naturkunde zu Berlin verglichen zu haben. In genanntem Museum befindet sich aber nur ein typisches Ex. von Herbst, welches zugleich das typische Ex. von *testaceus* Pall. ist, wie die Sterne hinter den Namen der Autoren auf der Etiquette für jeden Entomologen, der dort etwas Bescheid weifs, sagen. Die Herbst'sche Sammlung ist in das Berliner Museum aufgenommen (vergl. Herbst in Hagen's Bibl. Entomol.). Nach den Listen des Museums befindet sich auf dem Museum überhaupt nur ein Ex. und auch ich habe nie mehr Ex. dort bemerkt. Hr. Kolbe wird Hrn. Brenske sehr dankbar sein, wenn er ihm angiebt, wo er das zweite gesehen hat. Erichson giebt allerdings an, dafs Hr. Schüppel der K. Sammlung zwei Weibchen gegeben habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ueber angeblich dreizähnige Mittelschienen von Cnjptotrogus Krtz. und angeblich einzähnige Hinterschienen von Cyphonotus Anketeri Herbst. 409-413